

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 4

Artikel: Harter Einsatz für kurzlebigen Bahnübergang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Insgesamt mussten sechs Bahngleise überquerbar gemacht werden. Ein Teil der Vorbereitungsarbeiten konnte bei Tag ausgeführt werden.

(Fotos: zvg.)

Nachtübung für ZS Schwerzenbach

Harter Einsatz für kurzlebigen Bahnübergang

Gü. 50 Zivilschützer waren Ende Oktober letzten Jahres in Schwerzenbach zu einer Mannschaftsübung aufgeboten worden, um in harter nächtlicher Arbeit einen provisorischen Bahnübergang zu erstellen. Kaum war das Projekt realisiert, wurde es auch schon wieder abgebrochen.

Warum diese scheinbar vergebliche Aktion? Nun, die Bautätigkeit hat in Schwerzenbach in den letzten Jahren stark zugenommen. Das Gemeindegebiet wird von der Bahnlinie in einen südlichen und einen nördlichen Teil getrennt. Der Pionier- und Brandschutzdienst (PBD) – verantwortlich für die Rettung in beschädigten Objekten – muss jedoch auf dem ganzen Gemeindegebiet arbeiten können. Sind nun durch irgendwelche Ereignisse die beiden Bahnunterführungen nicht passierbar, so könnte der PBD nördlich der Bahnlinie nicht aktiv werden.

Flugzeugabsturz als Übungsvorgabe

Ein Flugzeug ist beim Bahnhof Schwerzenbach auf das Bahntrasse gestürzt. Die Zielackerunterführung ist zugeschüttet, und die danebenstehende Gasmessstation steht in Flammen. Dieses Szenario hatte Kurt Böhm, Deta-

chementchef Pionier- und Brandschutz, für die Übung des Zivilschutzes Schwerzenbach vorgegeben. Es regnete in Strömen, als der Brandschutz das simulierte Feuer zu löschen versuchte und die Pioniere oben beim sechsspuri- gen Bahngleis Eisenbahnschwellen von einem Anhänger abluden und den Bau des Überganges in Angriff nahmen. «Trotz der widrigen Wetterbedingungen waren alle motiviert», erklärte Lilli

Brünnger, Zivilschutzstellenleiterin, stolz. «Auch die SBB waren sehr kooperativ. Sie hatten einen Mann zur Überwachung der Aktion abgestellt.»

Kurz vor 1.30 Uhr war die letzte der rund 100 Eisenbahnschwellen verlegt, gute eineinhalb Stunden früher als geplant. Kurz darauf polterte das erste Pionierfahrzeug über den provisorischen Übergang, und danach setzte aus der Gegenrichtung ein Traktor des Brandschutzes über. Danach entwickelte sich ein emsiges Treiben: Sämtliche Zivilschutzfahrzeuge mussten die Seiten wechseln. Nach reibungslosem Ablauf dieses Vorhabens wurde der Übergang bereits wieder abgebrochen – er war noch keine halbe Stunde alt. Und als um 4.15 Uhr der erste Zug passierte, war vom nächtlichen Werk nichts mehr zu sehen. ▲



Stockfinstere Nacht, 1.30 Uhr: Die ersten Fahrzeuge poltern über den behelfsmässigen Übergang.